

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN _____

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) _____

Deutsche Umwelthilfe

Betrag: Euro, Cent _____

PALMÖL

Name des Spenders: _____ ggf. Stichwort _____

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____ Prüfziffer _____ Bankleitzahl des Kontoinhabers _____ Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen) _____ **06**

Datum _____ Unterschrift(en) _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

SPENDE

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell



Deutsche Post
DIALOGPOST



Jetzt mitmachen
und den Regenwald
schützen!

Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer
Deutsche Umwelthilfe e.V.



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers _____

Empfänger und IBAN des Empfängers _____

Verwendungszweck	Euro
Spende	
Auftraggeber	
Datum	

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt
Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 200,- EURO als Zuwendungsbestätigung.
Die Deutsche Umwelthilfe e.V. fördert Erziehung und Volksbildung, Natur- und Umweltschutz und Landschaftspflege sowie Verbraucherberatung und Verbraucherschutz. Sie ist daher nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Singen, StNr. 18163/12145 vom 22.06.2016 für den Veranlagungszeitraum 2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des GewStG von der Gewerbesteuer befreit.
Die Zuwendung wird nur zur Förderung der oben aufgeführten Zwecke verwendet.

Ja, ich möchte Fördermitglied werden und die Deutsche Umwelthilfe mit einer regelmäßigen Spende unterstützen!

Mein monatlicher Beitrag: € 5,- (Mindestbetrag) € 10,- € 20,- € _____

Abbuchungsintervall: jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich

Ich wünsche eine Urkunde: Ja, per Post. Ja, per E-Mail. Nein.

Ich bin bereits Fördermitglied der DUH und erhöhe hiermit meinen monatlichen Beitrag um: _____ €

Vor- und Zuname _____ geb. am _____

PLZ, Wohnort _____ Straße _____

E-Mail _____ Telefon _____

SEPA-Lastschriftmandat: (Die Frist für die Vorabinformation der SEPA-Lastschrift wird auf einen Tag verkürzt.)
Ich ermächtige die Deutsche Umwelthilfe e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kreditinstitut _____ BIC _____

DE _____ IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell | Tel./Fax: 07732 9995-0/-77 | E-Mail: info@duh.de
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE82ZZ00000415205 | Mandatsreferenz: Wird Ihnen im Begrüßungsschreiben mitgeteilt.

Ich kann diese Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen und darüber hinaus meine Dauersperrung jederzeit und ohne Angabe von Gründen schriftlich kündigen.

Regenwald gehört nicht in den Tank! Jetzt stoppen!

April 2017

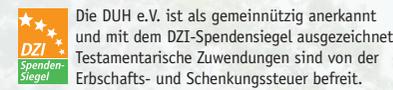
Palmöl ist allgegenwärtig in Lebensmitteln und Kosmetikprodukten aus unserem Alltag: im Brotaufstrich, in der Tütensuppe, in der Hautcreme. Aber müssen wir das hochwertige Lebensmittel aus den Tropen wirklich unserem Diesel beimischen? Gehört der Regenwald in den Tank? Wollen wir wirklich, dass bedrohte tropische Pflanzen und Tiere – wie der seltene Orang-Utan – dem Autoverkehr in Deutschland und anderswo geopfert werden? Wir sagen NEIN! Wir setzen uns dafür ein, dass Palmöl als Beimischung in Kraftstoffen verboten wird. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

In Europa werden heute 46 Prozent der gesamten Palmöl-Importe zur Energiegewinnung verbrannt, der größte Teil als Beimischung zum Biodiesel. Dieser besteht in Deutschland bis zu 25 Prozent aus Palmöl. An der Tankstelle zapfen wir also oft Palmöl, ohne es zu wissen. Grundlage dafür ist die eigentlich gut gemeinte Auflage der EU, den Ausstoß von Klimagasen aus Kraftstoffen zu senken. Seitdem mischen die Mineralölkonzerne dem Sprit Pflanzenöl-Anteile bei. Der billige Rohstoff Palmöl eignet sich besonders gut dazu, die vorgeschriebene Absenkung der Treibhausgas-Bilanz von Kraftstoffen zu erfüllen – zumindest auf dem Papier. Denn wenn dafür Regenwald gerodet und tropische Torflandschaften abgebrannt werden, entstehen sogar mehr Klimagase als beim Verbrennen von Erdöl! Ein Irrsinn! Aber einmal eingeführt, fragt niemand mehr nach...

Das Geschäft mit Palmöl als Beimischung im Kraftstoff ist lukrativ. Dafür wird vor allem in Südostasien Raubbau an den letzten Regenwäldern betrieben, besonders in Indonesien, Malaysia und Thailand. Noch vor 100 Jahren waren Sumatra und Borneo zu 90 Prozent mit Wald bedeckt. Heute sind es gerade noch 50 Prozent in Borneo und unglaubliche 30 Prozent in Sumatra. 14 Millionen Hektar Palmöl-Plantagen in Indonesien – das ist fast die Hälfte der Fläche Deutschlands! Und es werden immer mehr.

Das hat fatale Folgen für bedrohte Arten wie die Orang-Utans: Sie leben in Nestern in den Baumkronen weicher Laubbäume. Damit haben sie aber gleich zwei Probleme: Erstens werden durch die Brandrodungen für immer mehr Palmöl-Plantagen gerade diese Laubbäume gefällt und die Orang-Utans verlieren ihre Heimat. Und zweitens leben sie oft direkt neben den Palmöl-Plantagen und fressen somit notgedrungen die Früchte der dort angebauten Ölpalmen. Die Plantagenbetreiber jagen und töten deshalb immer mehr Orang-Utans. Dass das illegal

– bitte wenden –



Die DUH e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Fotos: Fotolia (Orang-Utans: guakovanadey, Regenwald: cnoira)

272 Palmöl

ist, stört sie kaum... Wir müssen dem Regenwald und diesen Orang-Utan-Familien helfen. Mit unserer Initiative „Kein Palmöl in den Tank!“ können wir große Teile des Regenwaldes als Lebensraum bewahren und damit auch die Orang-Utans und viele andere bedrohte Arten schützen! Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Die riesigen Mengen Palmöl, die derzeit in Europas Autotanks landen, sind schlimmere Klimakiller als Erdöl. Das hochwertige Lebensmittel Palmöl ist zu schade dafür, als Energieträger verbrannt zu werden! Es muss ein sofortiges Verbot der Beimischung von pflanzenbasierten Ölen in fossile Kraftstoffe geben. Dafür machen wir uns bei den Gesetzgebern auf bundesdeutscher und europäischer Ebene stark. Die derzeitige Novellierung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU bietet dieses Jahr eine einmalige Chance, das Beimischen von Palmöl, aber auch Raps-, Soja- oder Sonnenblumenöl in Kraftstoffe zu beenden. Nächstes Jahr ist es zu spät dazu! Außerdem verhandeln wir mit großen europäischen Mineralölunternehmen und werben für einen freiwilligen Verzicht.

Für die Zukunft der letzten tropischen Regenwälder wollen wir dieses Jahr gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden eine große öffentliche Protest-Kampagne starten. Dafür und für unsere intensive Lobbyarbeit bei den Behörden in Brüssel und Berlin brauchen wir Ihre Unterstützung! Wir rechnen mit Kosten von etwa 80.000 Euro. Die knappe Hälfte haben wir bereits durch eine großzügige Einzelspende erhalten. Für den verbleibenden Betrag brauchen wir dringend Ihre Hilfe.

Ich bitte Sie daher heute: Lassen Sie uns diese einmalige Gelegenheit nutzen: Unterstützen Sie unsere Initiative noch dieses Frühjahr – mit einer Spende oder mit einer Erhöhung Ihrer Fördermitgliedschaft. Nur gemeinsam mit Ihnen können wir durchsetzen, dass kein Regenwald mehr in Europas Autotanks landet!

Der Orang-Utan und die bedrohte Natur der Regenwälder Indonesiens, Malaysias und Thailands werden es Ihnen danken!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Sascha Müller-Kraenner

Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer

*Mit monatlich 40, 25 oder 10 Euro
oder einem anderen Betrag helfen Sie
den Regenwäldern und den Orang-Utans!*



PS: Sie dachten bisher immer, dass ohne Palmöl Dieselkraftstoff noch viel schmutziger wäre?
Lesen Sie mehr über diesen und weitere **Palmöl-Irrtümer in unserem Faltblatt** anbei.